

Die Seiten des Unteroffiziers

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **30 (1954-1955)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 9

15. Januar 1955

Was machen wir jetzt?

Infiltration und Handstreich

Besprechung der Wettbewerbsaufgabe Nr. 2/54-55

An dieser zweiten Aufgabe, die in den Sektionen zu interessanten Diskussionen Anlaß gab, beteiligten sich aus 66 Sektionen 609 Mitglieder mit guten und sehr guten Lösungen.

Vorgängig der Besprechung bringen wir eine Arbeit aus dem UOV Clarus zum Ausdruck, der sich mit 55 Lösungen an dieser Aufgabe beteiligte. Das ist mit einem Konkurrenzbestand von 142 Mann eine ganz beachtliche Leistung. Die Lösung stammt für dieses Mal von FHD Ruth Schlütler, die ihren feldgrauen Kameraden auch in dieser Disziplin nicht nachstehen möchte.

Lösung zur Wettkampfaufgabe Nr. 2 1954/55

Auftrag, Mittel, Feind, eigene Truppen, Zeit gemäß Aufgabe Nr. 2/54-55.

Gelände: Die von SW nach E führende Straße teilt den Abschnitt in 2 Sektoren. Von NW nach SE fließt ein Bach ab, der die Straße an einer Stelle unterläuft. Im E-Teil, links und rechts der Straße liegend, das Dorf Bullikon.

Geländeteil N der Straße: Nach NO ansteigend, N und E Wald, der in E bis an die Straße reicht. Im übrigen offen, links und rechts des Baches einige Bäume.

Geländeteil S der Straße: SW ein bewaldeter Hügel, dessen Wald sich bis in die Nähe der Straße heranzieht. Im übrigen von der Straße nach S abfallend, E kompakter bis an die Straße reichender Wald. Im S dieses Waldes zieht sich der Bullbach durch, in den aus N kommendes Bächlein einmündet. Der Teil zwischen den beiden Wäldern ist offen.

Das Gelände ist für mein Unternehmen günstig, da ich im Falle der Gefahr rasch in den Wäldern verschwinden und mich so dem Feind entziehen kann. Die dunkle Nacht hilft mir ebenfalls dazu. Für mich sind einzig die im Gelände zirkulierenden Patrouillen und die Straßenkontrolle gefährlich.

Der Feind ist in diesem Gelände gehalten, sich ziemlich stark der Patrouillentätigkeit hinzugeben. Er kann daher das Dorf nicht übermäßig stark bewachen. Der viele Wald und die dunkle Nacht drängen ihm diese Maßnahme auf. Er befindet sich, da er auch mit Ueberfällen aus dem Wald heraus rechnen muß, in ständiger Spannung, was sich mit der Zeit nachteilig auf die Leute auswirkt.

Distanzen: Punkt A—Punkt B (direkt) 1200 m; Punkt A—Vorspringender Waldzipfel N 700 m; Vorspringender Waldzipfel N—Punkt B (direkt) 700 m; Punkt B—Bullikon 350 m; Bullikon—Waldrand E davon 200 m.

Entschluß (Verschiebung von A nach B):

Ich will mit meinen Leuten von A nach N zur Straße hinunter, diese überqueren, den vorspringenden Waldzipfel rechts des Bullbaches angehen und von dort NE über das offene Gelände nach B vorrücken.



bist Unteroffizier!

Schließe Dich dem SUOV an!

Befehl (Verschiebung von A nach B): Stoßtrupp zu mir!

Hier ist die Karte. Wir befinden uns an dieser Stelle und müssen uns von hier nach B verschieben. Die unter uns liegende Straße und das Gelände werden durch den Feind scharf überwacht und kontrolliert. Wir haben uns also äußerst vorsichtig zu bewegen und müssen alles, was Lärm macht, vermeiden. Wir rücken von dieser Stelle zur Straße hinunter vor, überlaufen diese, sobald es günstig ist, rücken dann weiter vor nach dem vorspringenden Waldzipfel rechts des Bullbaches und von dort gehen wir über das freie Gelände nach dem Punkt B.

Tanner und Thommen!

Ihr geht bis an die Straße hinunter, bleibt in der Nähe derselben in Deckung liegen. Sobald eine feindliche Kontrolle die Straße passiert hat, kurzer Pfiff nach rückwärts und sofort die Straße überlaufen. Nachher weiter vorrücken in Richtung des genannten Waldzipfels. Sowie ich dort mit den übrigen Leuten aufgeschlossen bin, geht ihr über das freie Gelände nach Punkt B. Ich führe die übrigen Leute in ca. 50 m Distanz nach. Bei Gefahr sofort abliegen, kurzer Pfiff nach rückwärts, ruhig verhalten, bis die Luft wieder rein ist. Nicht in einen Kampf einlassen, im schlimmsten Falle ausweichen. Bei Punkt B wartet ihr, bis ich nachkomme.

Die übrigen kommen mit mir!

Wir gehen bis zum Waldrand N von uns. Sowie der Pfiff unserer Späher ertönt, sofort die Straße überqueren und in der gleichen Richtung wie Tanner und Thommen vorrücken! Bei Pfiff unserer Späher sofort in Deckung liegen und beobachten, was los ist. Der Feind darf nur im äußersten Notfall und nur auf meinen speziellen Befehl angefallen werden. Es wird nicht geschossen. Ich bin immer an der Spitze. Paßwort bis Punkt B «Hummer». Noch eine Frage? Ausrüsten! Es ist jetzt 1215, um 0215 treffen wir uns wieder bei B, d. h. wir nehmen einmal Kontakt im vorspringenden Waldzipfel.

Tanner und Thommen!

An die Straße hinunter. Marsch!

Die andern mit mir in Richtung N-Waldrand vorrücken. Marsch!

Entschluß (bei B für den Angriff auf den feindlichen KP.):

Ich will mit meinem Stoßtrupp um 0400 in der Nähe des zu überfallenden KP. sein. Die beim Angriff unseres Detachementes entstehende Verwirrung ausnützen, den Stab überfallen und die Akten erbeuten! Wenn die Aktion geglückt ist, gebe ich dem Kdt. das Zeichen, daß ich mich an den vereinbarten Treffpunkt zurückziehe.

Befehl (bei Punkt B für den Angriff auf den feindlichen KP.):

Stoßtrupp daher!

Unter uns das Dorf Bullikon. Hier habe ich den Situationsplan davon. In diesem Hause befindet sich der feindliche KP., den wir ausnehmen müssen. Um 0400 wird unser Det.-Kdt. von den Waldändern E Bullikon einen Angriff auf das Dorf auslösen. Um diese Zeit müssen wir bereits in der nächsten Umgebung des KP. sein. Sowie der Angriff beginnt, überfallen wir den Stab, berauben ihn der Dokumente und Karten und verschwinden wieder nach diesem Punkt hier.

Heer, Keller, Stüßi, Massina und ich führen den Ueberfall auf den Stab aus. Wir rücken bis in die nächste Nähe des KP.-Einganges heran, dringen dort nach der Angriffsauslösung unseres Kdt. ein, überfallen die Leute, machen sie unschädlich und nehmen alle Akten und Karten mit. Weitere Befehle gebe ich von Fall zu Fall!

Löliger, Sie übernehmen mit den übrigen Leuten die Sicherung unserer Aktion. Sie rücken ebenfalls bis in die Nähe des KP. vor und sichern mich, bis ich wieder aus dem Haus herauskomme.

Es werden keine Gefangenen gemacht.

Wenn die Aktion geglückt ist, zünde ich eine geballte Ladung zum Zeichen für unsern Kdt., daß wir uns nach diesem Punkt hier zurückziehen.

Es ist jetzt 0245, um 0355 müssen alle auf ihrem Posten sein.

Beim Vorrücken keinen Lärm, unsichtbar bleiben.

Paßwort: Marutschka.

Noch eine Frage? Ausrüsten! Abmarsch auf meinen Befehl.

*

Die gestellte Aufgabe war nicht leicht, ging es doch darum, sich einmal über das Problem der Verschiebung von A nach B schlüssig zu werden und nachher die richtigen Vorbereitungen für den geplanten Handstreich zu treffen. Die beiden Aufgaben wurden in der Folge auch ganz unterschiedlich gelöst, führen doch ganz verschiedene Möglichkeiten zum Ziel, wenn richtig überlegt, befohlen und zielstrebig gehandelt wird. Es fehlte den Übungsleitern der Sektionen vor allem nicht an Stoff, um den Unteroffizieren die Taktik der Infiltration und des Handstreiches näher zu bringen.

In bezug auf die Verschiebung von A nach B in stockdunkler Nacht ist jede Lösung richtig, die darauf ausgeht, daß 1. die Straßen gemieden werden, 2. die Verschiebung lautlos (also auch ohne akustische, der Nachtstille fremde Laute) er-

ABONNIERT ALLE DEN SCHWEIZER SOLDAT

folgt, und daß 3. Gewähr dafür gegeben ist, daß sich die Männer des Stoßtrupps Schütz wirklich beim Punkt B wieder vollzählig vereinen. Für die wichtigste Voraussetzung, daß der Stoßtrupp vollzählig nach B kommt, bietet die gemeinsame Verschiebung in geöffneter Kolonne die beste Gewähr. Dabei ist aber der Nachteil des größeren Risikos des Entdecktwerdens in Kauf zu nehmen. Ein anderer Mitarbeiter schlägt vor, daß die Leute von Wm. Schütz den befohlenen Ausgangspunkt des Handstreiches einzeln erreichen, wobei er aber darauf hinweist, daß sich die Leute vorgängig beste Geländekenntnis aneignen hätten, da diese Art des Infiltrierens für jeden Mann oft unvorhergesehene Umwege bedeuten kann, sollte er auf Hindernisse, z. B. Wachen oder Patrouillen, stoßen. Bei der in vielen Lösungen angeregten Route im in der Skizze ersichtlichen Bachbett, wo das Rauschen des Baches in der Nacht die Geräusche tarnt, empfehlen sich große Abstände, wobei der erste Sprung von A über das offene Zwischengelände an den Bach, dann im zweiten Sprung dem Bach entlang unter der Straßenbrücke hindurch bis in die Waldecke zu führen hat, um dann im dritten Sprung dem Waldrand entlang B zu erreichen. Recht vielversprechend ist die Lösung, welche am Bach und an der Waldecke wieder eine Besammlung des Stoßtrupps vorsieht, wobei Wm. Schütz seine Leute immer in der Hand behält. Das ist eine erfolversprechende Zwischenlösung zwischen der Verschiebung in Einerkolonne oder dem einzelnen Infiltrieren jedes Kämpfers.

Für das weitere Vorgehen hat sich Wm. Schütz darüber zu entscheiden, ob er bis zur Auslösung des Handstreiches bei Punkt B bleiben will oder sich bereits in eine noch bessere Ausgangslage verschieben soll. Richtig ist, wenn er sich so weit als nur möglich an das Dorf heranarbeitet, wobei die Frage noch offen bleibt, ob er dies über das offene Feld oder entlang dem Waldrande tun will. Beide Möglichkeiten haben Vor- und Nachteile. Das offene Feld verspricht bei dieser dunklen Nacht mehr Chancen; der Waldrand und die Straße sind mehr den Feindpatrouillen ausgesetzt. Gefährlich wäre eine Teilung des Stoßtrupps, der unbedingt vollzählig in der Hand des Führers bleiben muß, soll er die gestellte Aufgabe auch erfolgreich erfüllen können. Es kann vorausgesetzt werden, daß dem Stoßtrupp Schütz der genaue Sitz des Sta-

bes, das heißt das betreffende Haus in Bullikon, bekannt ist und daß auch der Punkt, auf dem sich der Trupp nach beendeter Aktion besammelt, im Gelände ausgemacht wurde. In Bullikon selbst darf die Dauer der Aktion 10 Minuten auf keinen Fall überschreiten, es kommt auf überlegtes und rasches Handeln an.

Eine schöne Sitte

herrscht seit langem bei den Unteroffizieren der Sektionen *Basel-Stadt* und *Basel-Landschaft*, die sich Jahr für Jahr anfangs Dezember — einmal auf Stadtboden, einmal auf Landschaftlergebiet — im traditionellen «Grättimannen-Schießen» auf 300 m und 50 m messen. Das war jüngst zum xten Male wieder der Fall, und zwar in Frenkendorf. Wir übergehen Schießen und Rangliste und verweilen einen Augenblick bei der flotten Rangverkündigung und dem kameradschaftlichen Beisammensein im «Rebstock», wo nach altem Schweizerbrauch neben dem Rebensaft auch die muntere Redequelle floß. Besonders hat die wackeren Unteroffiziere gefreut, daß auch die Gemeindebehörden von Frenkendorf, der Kommandant der FW-Kp. 4, *Hptm. Rückert*, und *Adj.Uof. Ruedi Graf*, Zentralsekretär des SUOV, als willkommene Gäste unter ihnen weilten. *Fw. Karli Degen*, Präsident des UOV Basel-Landschaft, machte die gastgeberischen Honneurs und *Fw. Max Thommen*, Präsident der Sektion Basel-Stadt, dankte den Kameraden von jenseits der Birs für die ausgezeichnete Organisation der Veranstaltung. Daß er sie bei dieser Gelegenheit zu einem freundschaftlichen Wettstreit bis Ende Februar im Werben neuer Abonnenten für den «Schweizer Soldat» herausforderte, hat den Redaktor besonders gefreut. Die Landschaftler haben den Fehdehandschuh aufgenommen und nun warten wir gespannt der Dinge, die sich in unserer Nordwestecke des Schweizerlandes tun werden.

Editorial.

TAGNACHT und ZAPFENSTREICH



Wenn wir im Winter-WK skien müssen, Wißt Ihr, Soldaten, was ich herrlich find? Daß wenigstens die Brettli an den Füßen, Gottlob, sag ich, noch nicht gepanzert sind!

Terminkalender

- 16. Januar.
Hinwil: Ski-Hindernislauf des KUOV;
- 22./23. Januar.
Schwarzsee: Regionalturnier im Winter-Drei- und Vierkampf;
- 23. Januar.
Läufelfingen oder Langenbruck:
7. Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland;
- 29./30. Januar.
Oberiberg: Regionalturnier im Winter-Drei- und Vierkampf;
- 30. Januar—5. Februar.
Unterwasser/Iltios: Freiw. Winter-Gebirgskurs der 7. Div. (mit Gz-Br. 7 und 8);
- 4./6. Februar.
Grindelwald: Schweiz. Mehrkampfmeisterschaften;
- 6. Februar.
Engelberg: Winter-Mannschaftswettkampf 5. Division;
Sattel: Winter-Mannschaftswettkampf 6. Division;
Urnäsch: Winter-Mannschaftswettkampf 7. Division;
Dübendorf/Hinwil: Winter-Mannschaftswettkampf Fl. u. Flab.Trp.;
- 13. Februar.
Jaun: Winter-Mannschaftswettkampf 1. Division;
Schwarzsee: Winter-Mannschaftswettkampf 2. Division;
Gurnigel: Winter-Mannschaftswettkampf 3. Division;
Lenk i. S.: Skipatrouillenlauf der 4. Div.;
Engelberg: Winter-Mannschaftswettkampf 8. Division;
Schwyz: Winter-Mannschaftswettkampf 9. Division;
Lenk i. S.: Winter-Mannschaftswettkampf Geb.Br. 11;
- 20. Februar.
Diablerets: Winter-Mannschaftswettkampf Geb.Br. 10;
Disentis: Winter-Mannschaftswettkampf Geb.Br. 12;
- 4./6. März.
Andermatt: Winter-Armeemeisterschaften 1955 und internationale Militär-Skiwettkämpfe;
- 5./6. März.
Bellinzona: «Staffetta del Gesero» der OG Bellinzona;
- 19./20. März.
Arosa: Regionalturnier im Winter-Drei- und Vierkampf;
- 27. März.
Le Locle: Waffengedenklauf Le Locle — La Chaux-de-Fonds — Neuchâtel;
- 1. Mai.
Wiedlisbach: Hans-Roth-Waffenlauf;
- 13./15. Mai.
Zürich: Schweizerische Fouriertage;
- 14./15. Mai.
Dübendorf: Tag der Uem.Trp.;
- 25./26. Juni.
Basel: Turnier im militärischen Mehrwettkampf;